

I. AKTUELLE VEREINSNACHRICHTEN



Liebe Mitglieder,

die Laubbäume haben allmählich ihre bunten Gewänder abgelegt und zeigen sich von ihrer losgelösten Seite. Ist doch auch für den Menschen der Herbst die Zeit des Loslassens, des Rückzugs angesichts des schwindenden Tageslichts, manchmal selbst am Vormittag.

Angesichts der kahlen Bäume kann einen jedoch auch das Gefühl beschleichen, dass auch die eigene Haut allmählich dünner wird, das Empfinden von Frösteln und Schutzbedarf tritt in den Vordergrund und die trockene Heizungsluft sorgt zusätzlich dafür, dass man krankheitsanfälliger wird.

Die allzu kurze Zeitspanne des „Altweibersommers“ und des „goldenen Oktobers“ in diesem Jahr können darüber hinaus für eine melancholische Stimmung sorgen. Das zeitweilig regnerische Wetter verleitet mich jedenfalls nicht zu ausgedehnten Spaziergängen. Mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, bedeutet hingegen, sich zusammenzureißen und das kühle, windige und feuchte Wetter auszuhalten, was ich nicht mehr gewöhnt war. Aber auch die Freude ans Nach-Hause-Kommen gehört zu dieser Jahreszeit. Sicher ist eine angenehme Lektüre gerade in dieser Zeit eine besonders wohltuende Tätigkeit.

Mit den besten literarischen Grüßen

Ihre/eure Birgit Heid

1. Für die neue **NLP** können bis **31. Dezember** Texte ohne Themenvorgabe von maximal drei Seiten Länge oder 13.000 Zeichen, bitte an die Mail-Adresse **nlp-buero@t-online.de** (Lothar Seidler) eingereicht werden. Sehr herzlich bitten wir um Einreichungen in einem Text- oder Rich-Format. Kein PDF! Wir freuen uns sehr!

2. Der Vorstand bittet weiterhin um **AUTORENPORTRAITS** für unsere **WEBSEITE www.pfalz-literatur.de**. Diese sollen Name, Kurzbiografie (4 Zeilen), die neuesten Veröffentlichungen, Auszeichnungen, eine halbseitige Leseprobe sowie Kontaktdaten als Textdatei (kein PDF!) und ein Foto (max. 1 MB) als separate jpg-Datei mit Copyright-Angabe beinhalten. Mit Ihrer/eurer Einreichung wird die Besuchsfrequenz der Webseite erhöht, die dafür sorgt, dass diese im Netz schneller gefunden wird. Gerade für Neumitglieder kann das Autorenportrait bedeutsam sein. Die Vernetzung ist ein wichtiger Teil unserer Vereinsarbeit. **Eigene Beiträge** über literarische Veranstaltungen für den **aktuellen Bereich** unserer **WEBSEITE** sind ebenfalls sehr herzlich willkommen.

3. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an den **MONATSWETTBEWERBEN**. In geraden Monaten werden Prosatexte, in ungeraden Monaten Lyrik für den vereinsinternen Wettbewerb eingereicht. Bis zum Monatsende können die neuen Texte (1 DIN A4-Seite) an Margit Kraus per E-Mail gesendet werden: **krausmargit1@googlemail.com**. Im November steht wieder Prosa auf dem Programm. Die anonymisierten Werke werden ausschließlich von den teilnehmenden Mitgliedern bewertet. Die aktuellen Siegertexte werden auf der Webseite veröffentlicht und sollen in eine Anthologie einfließen. Den Siegertext im August finden Sie im Anhang 1.

4. In der Zwischenzeit sind die Adventskalender hoffentlich bei allen angekommen. Für 3 Euro pro Stück können sie sehr gerne nachbestellt werden. Der Preis für Nicht-Mitglieder beträgt 5 Euro.

Viel Freude mit dem literarischen Adventskalender.

5. Das AUTORENSEMINAR am 18. Oktober fand auch in diesem Jahr wieder regen Anklang. Der Tag war interessant und abwechslungsreich, lehrreich und gesellig.

6. Die nächste JAHRESPAGE, die wieder eine Anthologie werden soll, ist in Planung. Das Motto lautet **Eskapismus/Eskapaden. Prosatexte sowie Gedichte sind willkommen. Die Einreichungen sollten bis 31. Dezember erfolgen.** Die **Mail-Adresse für** Fragen und Einsendungen lautet ursula.doerler@t-online.de.

VORSCHAU

Unsere nächste **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** findet am **28. Februar 2026** in Speyer in der Bücherei, St. Joseph, Gilgenstraße 17, statt.

EINIGE AUSSCHREIBUNGEN

Bis 15.11.2025: Ausschreibung des Magazins PalatinArt des Bezirksverbands Pfalz zum Thema „Architekturen“. Über Lebensräume, Gebäude, Straßen, Gleise und sonstige Verbindungen, Gedankengebäude, Luftschlösser und Wolkenkuckucksheime. Wie immer sind alle literarischen Formen und bildnerischen Verarbeitungen willkommen. Auch Textvorschläge fern des Titelthemas werden wieder Berücksichtigung finden. Manuskripte und Fotos sind erwünscht an: palatinart@bv-pfalz.de

Bis 20.11.2025: Vom Glück der Berge. Ausschreibung des Alpenvereins. Link: <https://geest-verlag.de/ausschreibungen/schreibwettbewerb-des-alpenvereins-vom-gl%C3%BCck-der-berge>

Bis 30.11.2025: Literaturpreis Grassauer Deichelbohrer. Link: <https://geest-verlag.de/ausschreibungen/literaturpreis-deichelbohrer-0>

Bis 30.11.2025: Friedrich-Glauser-Autorenpreis für deutschsprachige Kriminalliteratur / Sparte Kurzkrimi. Link: <https://www.literaturport.de/preise-stipendien/preisdetails/friedrich-glauser-autoren-preis-fuer-deutschsprachige-kriminalliteratur-sparte-kurzkrimi/>

Bis 31.12.2025: Ausschreibung zur Lesenacht der Vielfalt in Landau. Siehe [Anhang 2](#)

REZENSIONEN

Unser Mitglied Werner Fröhlich schrieb einige Buchbesprechungen. [Anhänge 3 und 4](#).

II. GRUPPENTREFFEN DER SEKTIONEN

Die Sektion Kaiserslautern, die Gruppe Lauter Autor*innen teilt mit:

17.11. 18.00 Uhr Gruppentreffen Lauter Autor*innen
Adresse Wortwerkstadt Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern

Termine in der Sektion Speyer, Gruppe Spira:

27.11. 19 Uhr Treffen der Autorengruppe
Adresse Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer

Die Sektion Landau, Autorengruppe Wortschatz, meldet:

06.11. 19 Uhr Autorentreffen der Gruppe Wortschatz“
Adresse In der Plöck 15a, 76829 Landau
Info Besprechung von Veranstaltungen und Lesen unserer Texte

III. VERANSTALTUNGEN

02.11. 10-18 Uhr 1. Hockenheimer Buchmesse

Adresse Hoggema Treff, Ottostraße 2, 68766 Hockenheim

Info Veranstalter: LeseZeit. Lesungen und Vorträge von lokalen Autorinnen und Autoren mit Kaffee und Kuchen bei freiem Eintritt.

03.11. 19 Uhr Gedichte im Dunkeln in Verl

Adresse Buchhandlung Pegasus, Wilhelmstr. 17, 33415 Verl

Info Performance mit Jürgen de Bassmann und Eva Hoffmann. Im Rahmen der Verler Literaturtage

04.11. 19 Uhr Pälzer Owend in Neustadt

Adresse Mußbacher Weingut Klohr, An der Eselshaut 67, 67435 Neustadt-Mußbach

Info „Quer durch die Palz“ mit dem Mundartpoeten Hans Jürgen Schweizer aus Bad Dürkheim und dem Gitarristen und Sänger Siegfried Liebel aus Speyer. Reservierungen an Christel Klohr.

05.11. 19 Uhr Lesekonzert mit dem Paul-Maar-Trio in Karlsruhe

Adresse PrinzMaxPalais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe

Info Eintritt 12 €. „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“ – mit „Sams“-Erfinder Paul Maar

06.11. 19 Uhr Astrid Ylva Dornbrach liest aus „Nebel über dem Pfälzerwald“ in Landau

Adresse Stadtbibliothek, Heinrich-Heine-Platz 10, 76829 Landau

Info Ein deutsch-französisches Ermittler-Duo auf Mörderjagd. Anmeldung: stadtbibliothek@landau.de oder 06341-134320. Eintritt 10 Euro.

06.11. 19 Uhr Audiovisuelle Lesung mit Thomas M. Mayr in Rockenhausen

Adresse Stadtbibliothek, Kreuznacher Str. 18, 67806 Rockenhausen

Info Thomas M. Mayr präsentiert Kipp- und Vexiergedichte aus seinem Buch „Stellen Sie sich vor“.

07.11. 19 Uhr "Alles mächtig verdächtig", Lesung in Wörth

Adresse Café "Herzstück", Marktstraße 12, 76744 Wörth am Rhein

Info Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer, Brigitte van Hattem, Ulrich Bunjes) präsentiert kriminell gute Texte. Musik: Peter Eck.

07.11./08.11. Schreibwerkstatt der VHS Kaiserslautern mit Martina Berscheid

Adresse Kanalstraße 3, 67655 Kaiserslautern

Info Einsteigerkurs. Zeiten: 07.11.: 18 bis 20.45 Uhr, 08.11.: 9-12.45 Uhr, Kosten 78 Euro. Anmeldung bei der VHS Kaiserslautern.

08.11. 11 Uhr Lesung mit den PreisträgerInnen des Literaturwettbewerbs in Kaiserslautern

Adresse Pfalzbibliothek, Bismarckstr. 17, 67655 Kaiserslautern

Info Die Nachwuchsautorinnen und -autoren lesen ihre Siegertexte. Sie erzählen in ihren Texten von ihren Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen. Dr. Thomas M. Mayr vom Donnersberger Literaturverein führt durch die Veranstaltung.

08.11. 16 Uhr	Prosa trifft Malerei"
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer
Info	Ulrike Grömling liest aus ihrem neuen Buch, Gisela Ruth zeigt ihre Originalwerke. Ein kreativer Nachmittag mit Literatur und Kunst.
09.11. 11 Uhr	Lesung über Leben und Werk von Ilse Aichinger in Landau
Adresse	Frank-Loebsches Haus, Kaufhausgasse 9, 76829 Landau in der Pfalz
Info	Titel: Die größere Hoffnung. Verein für Volksbildung und Jugendpflege mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Pfalz. Eintritt frei
09.11. 15 Uhr	Lesung mit Roman Schafnitzel aus seinem aktuellen Roman in Clausen
Adresse	Büchermesse, 66978 Clausen
Info	Lesung aus dem Roman „Flucht“. Über zwei Freundinnen, die mit ihren Familien aus der Ukraine fliehen. Eintritt frei.
09.11. 15 Uhr	"Alles mächtig verdächtig", Lesung in Harthausen
Adresse	Historischer Tabakschuppen, In den Hohwiesen 1, 67376 Harthausen
Info	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer, Brigitte van Hattem, Ulrich Bunjes) präsentiert kriminell gute Texte. Musik: Peter Eck.
10.11. 17 Uhr	Literaturtreff in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44 40a, 76829 Landau
Info	Besprechung von Romanen, die von der Gruppe ausgewählt werden
11.11. 10 Uhr	Lesung mit Edith Brünnler in Ludwigshafen
Adresse	Turm 33 (Lutherplatz), 67059 Ludwigshafen
Info	Aus der Reihe „Der Kaffee ist fertig – Geschichten mit Biss“: Beeinflussung. Eintritt 5 € inkl. Backwerk ohne Getränke (Reservierung: bärbel.baehr-kruljac@evkir-chepfalz.de oder 0157/34500927).
11.11. 19 Uhr	Lesung von Ursula Kollritsch in Kaiserslautern
Adresse	Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern
Info	„Glücksorte rund um Weihnachten“
11.11. 19 Uhr	Lesung und Gespräch mit Leif Randt in Karlsruhe
Adresse	PrinzMaxPalais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe
Info	„Let's Talk About Feelings“, Eintritt 10 Euro
12.11. 19.30 Uhr	Lesung der jungen Schreibgruppe des DLV in Eisenberg
Adresse	VG-Bibliothek, Pestalozzistr. 4, 67319 Eisenberg
Info	Die Schreibgruppe „WortArt“ macht seit einem Jahr auf sich aufmerksam. Musikalischer Rahmen: Musikschule Donnersbergkreis. <i>Eintritt auf Spendenbasis</i>
13.11. 18 Uhr	Workshop Haiku und Tanka in Landau von Birgit Heid
Adresse	In der Plöck 15a, 76829 Landau-Godramstein
Info	Einführung und gemeinsames Schreiben der Kürzestgedichte aus Japan
14.11. 14 Uhr	Auf ein Buch! Literaturkreis in Kaiserslautern
Adresse	Pfalzbibliothek, Bismarckstraße 17, 67655 Kaiserslautern
Info	Im Hier und Jetzt - Bücher zum aktuellen Zeitgeschehen

14.11. 15 Uhr	Kulturnetzwerktreffen in Kaiserslautern
Adresse	Sitzungssäle des Kreistags, Lauterstraße 8, 67657 Kaiserslautern (am Japanischen Garten)
Info	Eintritt: Kostenlos. Anmeldungen und Info bitte per Email an: kulturraum@kulturnetzpfalz.de , Ein Treffen der freien Szene.
14.11. 19 Uhr	Poetry Slam in Landau
Adresse	Café Cosmo, Ostbahnstraße 15a, 76829 Landau in der Pfalz
Info	Im Rahmen der Feministischen Thementage. Alle sind zur Teilnahme eingeladen. Veranstalter ist der ASTA Landau
15.11. 15 Uhr	Lesung mit Edith Brünnler in Waldsee
Adresse	Altes Rathaus, Ludwigstr. 17, 67165 Waldsee
Info	„Wann s draußē schummrich is, werd s erscht gemietlich“, Herbstlesung auf Hochdeutsch und Pfälzisch, AWO Waldsee. Eintritt frei
15.11. 19.30 Uhr	Lesung in Herxheim mit Regina Pfanger
Adresse	Gemeindesaal der Protestantischen Kirche, Kettelerstraße 40
Info	Unter dem Motto: Von Tieren und Menschen. Geschichten und Gedichte der Autorin, vorgetragen von Ingeborg Schwarz. Musikalische Begleitung: Isabel Eichenlaub, Cello. Eintritt frei.
16.11. 17 Uhr	Fabian Schwamb liest in Edenkoben
Adresse	Herrenhaus, Klosterstraße 175, 67480 Edenkoben
Info	Vom Verhalten im Unendlichen, Roman (work in progress). Wie verhält sich eine Funktion im Unendlichen?
18.11. 14 Uhr	Lesung mit Edith Brünnler in Ludwigshafen
Adresse	Quartierbüro LU-Gartenstadt, Kärntner Straße 19, 67065 Ludwigshafen
Info	„Gliehwoiduft liggt in de Luft“, Adventslesung AWO Pfalz auf Pfälzisch
18.11. 19 Uhr	Gründung des Fördervereins Pfalzbibliothek
Adresse	Bismarckstraße 17, 67655 Kaiserslautern
Info	Anbei der Satzungsentwurf, Anhang 5
20.11. 18.30 Uhr	Lesung mit Roman Schafnitzel in Rodalben
Adresse	Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Rodalben
Info	Lesung aus dem aktuellen Roman "FLUCHT"
20.11. 19 Uhr	Adventslesung in Gleisweiler
Adresse	Ratssaal, Hauptstraße 3, 76835 Gleisweiler
Info	Ursula Dörler, Birgit Heid, Gabriele Nicklis und Lothar Seidler lesen aus dem aktuellen Adventskalender. Musikalische Begleitung: Michael Heid. Eintritt frei.
20.11. 19 Uhr	Lindenröder Kriminacht in Mannheim
Adresse	Bachsaal der Johanniskirche, Rheinaustraße 21, 68163 Mannheim
Info	Der Kölner Autor Willi Vögeli führt das Publikum in die Heidelberger Burschenschaften und ins Mannheimer Drogenmilieu. Marcus Imbsweiler liest aus „Heidelbergtief“. Musikalische Begleitung von Johannes Santos am Flügel. Eintritt 15 € inkl. Getränk, Reservierung unter 0621/18068718 oder bueero@buchladen-linden-hof.de

- 20.11. 20 Uhr Offene Lesung in Kaiserslautern
Adresse WebEnd, Richard-Wagner-Straße 55, 67655 Kaiserslautern
Info Mitglieder der Lauter Autor*innen
- 21.11. 19 Uhr „Alles mächtig verdächtig“
Adresse Kultursaal der Stadthalle Kandel, Marktplatz, 76870 Kandel
Info Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer, Brigitte van Hattem, Ulrich Bunjes) präsentiert kriminell gute Texte. Musik: Peter Eck.
- 22.11. 18 Uhr Gemeinschaftslesung des Literatur-Netzwerks TeXtur in Neustadt
Adresse Volkshochschule Neustadt, Hindenburgstraße 14, 67433 Neustadt
Info Mit Jürgen de Bassmann. Im Rahmen der Veranstaltung Neustadt liest ein Buch
- 26.11. 18 Uhr Adventslesung der Gruppe „Wortschatz“ in Landau
Adresse Gemeindesaal der Matthäuskirche, Drachenfelsstr. 1A, 76829 Landau
Info Wolfgang Blender, Maria Theresia Gauß, Peter Herzer, Birgit Heid und Lothar Seidler lesen aus dem aktuellen Adventskalender. Musikalische Begleitung: Michael Heid
- 27.11. 19 Uhr Lesung und Gespräch mit Judith Schalansky in Karlsruhe
Adresse PrinzMaxPalais, Karlstraße 12, 76133 Karlsruhe
Info Von Kanarien – und anderen Vögeln. Judith Schalansky liest aus ihrem Essay „Schwankende Kanarien“ und spricht über ihre Reihe „Naturkunden“. Eintritt 10 €
- 28.11. 17.30 Uhr Edith Brünnler liest in Ludwigshafen
Adresse Mehrgenerationenhaus Noah, Londoner Ring 2, 67069 Ludwigshafen
Info „In den Herzen wird's warm“, Lesung auf Hochdeutsch und Pfälzisch beim Nachbarschaftsverein Pfingstweide-Miteinander
- 28.11./29.11. Schreibwerkstatt der VHS Kaiserslautern mit Martina Berscheid
Adresse Kanalstraße 3, 67655 Kaiserslautern
Info Zeiten: 28.11.: 18 bis 20.45 Uhr, 29.11.: 9-12.45 Uhr, Kosten 78 Euro. Anmeldung bei der VHS Kaiserslautern.
- 29.11., 10-14 Uhr Weihnachtsbücherbasar in Kaiserslautern
Adresse Pfalzbibliothek, Bismarckstr. 17, 67655 Kaiserslautern
- 29.11. 16 Uhr Adventslesung in Landau
Adresse Bistro KulturCantina, Ostbahnstraße 3b, 76829 Landau
Info Wolfgang Blender, Ursula Dörler, Katrin Kirchner, Gabi Korn, Margit Kraus und Josefin Wulf lesen aus dem aktuellen Adventskalender. Musikalische Begleitung: Michael Heid. Anmeldung erforderlich: Tel.: 0177-2386039.
- 30.11. 11 Uhr Lesung zu Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer in Landau
Adresse Frank-Loebsches Haus, Kaufhausgasse 9, 76829 Landau
- 01.12. 19.30 Uhr Verleihung des Martha-Saalfeld-Preises in Landau
Adresse Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9
- 04.12. 19 Uhr Lesung von Anuraj Sri Rajarajendran in Landau
Adresse Stadtbibliothek Landau, heinrich-Heine-Straße 10, 76829 Landau
Info Der deutsche Poetry-Meister liest aus seinem Buch „Straßenlichter“

Mit den besten literarischen Grüßen!



Birgit Heid
Vorstand des Literarischen Vereins der Pfalz e.V.
<https://pfalz-literatur.de> info@pfalz-literatur.de

P.S. mit der herzlichen Bitte um Weitergabe des Rundschreibens an interessierte Freundinnen und Bekannte.

Anhang 1

Fremde Geschichte

Birgit Heid

Dein Briefkasten von innen verschlossen
dein Namensfeld dehnt sich ins Schattenreich
am Putz ufert noch immer die Schrift
gelber Versatzstücke auf grauem Grund

deine Gardinen ein Geflecht aus Fingertau
im Hof fiebern großblättrige Bäume
und nehmen auch mich in Beschlag
vom Erntewagen nur noch Spurenstaub

in der Nähe deutet die schlanke Frau nach mir
doch ich kannte sie schon nicht mehr
und mit ihr die winterlichen Hirtenweisen
die getupften Blicke in angefangenen Sätzen

nun hat sich die Partitur gewendet
und die Konsonanten sind wie Buckelsteine
gleich einer neuen Sprache und mit ihr
eine fremde Geschichte

Anhang 2

Ausschreibung

Lesenacht der Vielfalt in Landau

Liebe*r Autor*in,

Das Netzwerk “Queere Südpfalz” plant eine „Lesenacht der Vielfalt“ in Landau (Pfalz). Wir wünschen uns einen Abend, an dem queere und andere vielfältige Stimmen Raum bekommen, ihre Texte live zu präsentieren. Dafür suchen wir Autor*innen, die Lust haben, einen Text bei uns zu lesen oder performativ vorzutragen. Egal ob Kurzgeschichte, Spoken Word oder Lyrik.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen queere Perspektiven. Schreibst du Texte, die mit queeren Themen (im weiteren Sinne) zu tun haben, dann freuen wir uns von dir zu hören!

Darüber hinaus möchten wir auch anderen marginalisierten Perspektiven Raum geben, etwa von:

- Autor*innen mit Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung
- People of Color
- Menschen mit Behinderung(en)
- feministischen Stimmen
- weiteren Erfahrungen, die die gesellschaftliche Vielfalt sichtbar machen

Das Netzwerk “Queere Südpfalz” besteht aus lokalen Akteur*innen und Institutionen, die gemeinsam ein Jahreskulturprogramm organisieren. Ziel ist die Verbesserung der Sichtbarkeit queeren Lebens in Landau und SÜW sowie Informations- und Aufklärungsarbeit.



Die Veranstaltung ist geplant für den 11.06.2026.

Ort: Stadtbibliothek Landau in der Pfalz (Der Veranstaltungsort ist barrierefrei)

Das Honorar beträgt 200 Euro (keine Reisekostenerstattung möglich, keine Übernahme von Übernachtungskosten).

Interesse teilzunehmen? Schicke uns bis zum
31.12.2025

- eine kurze Info zu dir (ca. 3–5 Sätze oder ein Link zu deinem Profil)
- den Text, den du lesen würdest

Wir freuen uns über alle Einreichungen, unabhängig von Alter, Schreibstil, Bühnenerfahrung oder Veröffentlichungen. Besonders herzlich eingeladen sind Autor*innen aus Landau, SÜW und dem übrigen Rheinland-Pfalz, aber auch Bewerbungen aus anderen Regionen sind willkommen.

Für Rückfragen oder Einreichungen:

familienvielfalt.lu@queernet-rlp.de, gleichstellungsstelle@landau.de

oder telefonisch:

Projekt "Familienvielfalt" 0151 14604414, Gleichstellungsstelle: 06341 131080

Es freuen sich auf eure Texte:

Laura Hess (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Landau/Pfalz)

Judith Hogen (Projekt "Familienvielfalt" bei QueerNet RLP e.V.)

im Auftrag des Netzwerks "Queere Südpfalz"



 Engagement-Landau.de
AKTIV | VIELFÄLTIG | LEBENDIG

 QUEEROS

 QUEERNET-RLP
PROJEKT FAMILIENVIELFALT

 Stadt Landau in der Pfalz
Gleichstellungsstelle

 ASTA
RPTU Landau

 SCHLAU
LANDAU



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Landau - Südliche Weinstraße



 Aids-Hilfe
Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau e.V.

Anhang 3

Gelesen, gesehen, gehört

2025.9

Werner Fröhlich, Neustadt an der Weinstraße

1. Gelesen

Bodo Kirchhoff: Seit er sein Leben mit einem Hund teilt. Roman. 2024

Die Hauptfigur des Romans ist ein ehemaliger Schauspieler namens Louis Arthur Schongauer. Er lebt in einem Haus am Gardasee, wird demnächst 75 Jahre alt, ist allein und hat weiter nichts zu tun, als sein Grundstück instand und sich und „sein Tier“, eine Mischlingshündin, am Leben zu halten. Schongauer hat viele Sorgen, finanzielle gehören offenbar nicht dazu, er kann sich sogar ein Motorboot leisten.

Damit gleicht er zumindest teilweise seinem Autor, Bodo Kirchhoff, der laut Klappentext 1948 geboren ist und auch am Gardasee lebt, zusätzlich aber auch in Frankfurt. Unzweifelhaft ist Kirchhoff ein bekannter und begabter Schriftsteller, dem seine literarische Produktion ein gutes Auskommen sichert. Eine zusätzliche Einnahmequelle sind Schreibseminare, die er zusammen mit seiner Frau in Torre de Benaco (offenbar der mit „T.“ abgekürzte Ort des Romangeschehens) am Gardasee veranstaltet. Für ein einwöchiges Seminar werden 1.950 Euro fällig, Essen und Getränke inklusive. Hinzu kommen Kosten für Anreise und Hotelaufenthalt. An den Seminaren können bis zu 9 Personen teilnehmen, das wären dann wöchentliche Einnahmen von über 17.000 Euro.

Der Roman ist durchgängig aus Sicht der Hauptfigur geschrieben. Es geht um typische Sorgen eines alten Mannes, seine körperlichen und geistigen Befindlichkeiten, seine Depressionen, seine Erinnerungen, seine Grübeleien, seine Assoziationen, seine Phantasien und seine Gefühle. Damit lassen sich Seiten füllen, aber nicht unbedingt Leser gewinnen. Wie aber kommt Licht und Abwechslung in den trüben Alltag eines alten, beschäftigungslosen Mannes, was bringt Leben und Spannung in den Roman? Natürlich – die Frauen sind es! In diesem Fall gleich zwei, die wie zufällig in sein Eremitendasein eindringen. Die eine, Almut, könnte seine Tochter sein, die andere, Frida, gar seine Enkelin. Die eine, die Jüngere, beglückt ihn. Die andere, die Ältere, macht ihn verrückt. Seit Goethe, Martin Walser, Bernhard Schlink usw. wissen wir, dass alte Männer jüngeren und sehr viel jüngeren Frauen zuneigen. Der Altersunterschied kann sie vorübergehend irritieren, was sie aber nicht davon abhält, zumindest unterschwellig an ...SEX! zu denken. Der alte Mann hofft, vom Leben noch etwas abzukommen, obwohl es eigentlich hinter ihm liegt.

Bei einem Großschriftsteller wie Kirchhoff kommen solche Gedankenverbindungen natürlich nicht so plump und platt daher, sondern durchaus kultiviert, reflektiert, dialektisch unterfüttert, mit leicht satirischen Anklängen, kurzum: Auf einer intellektuellen Hochebene, die den Geschmack des Lesers (auch der Leserin? Keine Ahnung) nicht beleidigt, sondern die Lektüre zur anspruchsvollen Unterhaltung werden lässt. Besonders gelungen – bei Schriftstellern deutscher Sprache eher selten zu finden – sind die lebendigen und zugespitzt treffsicheren Dialoge zwischen Schongauer und den Frauen,

meist eingepackt in ein subtiles Frage- und Antwortspiel. Kirchhoff beherrscht die Kunst, aus alltäglichen Begebenheiten einen großartigen, tiefssinnigen und spannenden Roman zu machen.

Köstliche Erinnerungen, zumal für ältere Leser, bieten die vielfach eingestreuten Zitate von Spielfilmen und Schlagern aus den 1950er und 1960er Jahren. Den Roman „Die Versuchung des heiligen Antonius“ von Gustave Flaubert, der von Kirchhoff mehrfach erwähnt wird und den gleichnamigen Kupferstich von Martin Schongauer, als Druck im Bad von Kirchhoffs Romanheld aufgehängt, kannte ich nicht. Der Kupferstich soll im Städel-Museum Frankfurt ausgestellt sein. Da wäre noch etwas nachzuholen.

Der Roman verläuft am Ende nicht, wie zu befürchten war, in einem melancholischen Nebel, sondern hält noch zwei dramatische Überraschungen bereit, von denen hier aber nichts verraten sei.

Eine hervorragende Besprechung des Romans findet sich im Internet unter

<https://kommunikativeslesen.com/2024/04/09/bodo-kirchhoff-seit-er-sein-leben-mit-einem-tier-teilt/>.

Tilman Kuban: „Fürs Klima nichts erreicht, aber Industriearbeiter in Deutschland werden auf die Straße gesetzt“. WELT 29.09.2025

Im Interview mit einem WELT-Redakteur fordert der CDU-Europapolitiker Tilman Kuban eine Abkehr vom Ziel der vollständigen Klimaneutralität bis 2045. Industrie und Arbeitsplätze müssten vor Abbau und Abwanderung geschützt werden. Die Weltlage sei vor Jahren, als die heutigen Klimaziele vereinbart wurden, eine andere gewesen: „Wir sparten bei unserer Sicherheit, vertrauten auf günstiges Gas aus Russland und hatten boomende chinesische und amerikanische Märkte. In dieser Gemengelage konnten gerade die Großunternehmen die Transformation selbst finanzieren. All das ist Geschichte und wird auch nicht zurückkehren.“

Jetzt gebe es drei Möglichkeiten: „Wir ziehen die Ziele knallhart durch und riskieren eine Deindustrialisierung. Wir finanzieren alles über weitere staatliche Schulden und schaffen französische Haushaltsverhältnisse. Oder wir passen die Ziele der neuen Realität an, werden klimafreundlicher, aber bleiben dabei Industrieland.“ Kuban plädiert für Letzteres.

Dazu passend, aber nicht gerade aufmunternd, Schlagzeilen der ZEIT vom 11.09.2025: Die deutsche Wirtschaft – Es läuft nicht mehr. Es ist ernst. Der Wirtschaft geht es miserabel, Arbeitsplätze verschwinden, die Verteilungskämpfe nehmen zu.

Das neue Rheinland-Pfälzische Bestattungsgesetz, Landtags-Drucksache 18/ 12058 vom 06. 05. 2025

Von der Website des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit:

„In Rheinland-Pfalz ist eine Flussbestattung im Rhein, in der Mosel, der Saar und der Lahn möglich, sofern sich die Gewässer auf rheinland-pfälzischem Hoheitsgebiet befinden.“

Gemäß BestG ist eine Flussbestattung die Beisetzung einer Ascheurne aus sofort wasserlöslicher Zellulose, die ausschließlich vom Schiff aus erfolgt. Sie darf nicht in Ufernähe, von einer Brücke oder von Stegen o. Ä. aus erfolgen. Auch das Verstreuen der Asche vom Schiff aus ist nicht zulässig. Eine Flussbestattung darf nur von Bestatterinnen und Bestattern durchgeführt werden. Das Einbringen von Blumen oder anderen Gegenständen in Gewässer ist durch das BestG nicht ausdrücklich erlaubt und unterliegt gemäß § 10 des Wasserhaushaltsgesetzes einer Erlaubnispflicht. Für die Erteilung einer solchen Erlaubnis sind die wasserschutzrechtlich zuständigen oberen Landesbehörden zuständig.“

Das heißt: Es ist landesrechtlich erlaubt, eine Urne aus sofort wasserlöslicher Zellulose und die darin befindliche Asche von Verstorbenen auf rheinland-pfälzischer Gemarkung in den Fließgewässern Rhein, Mosel, Saar und Lahn zu entsorgen. Das gehört jetzt zur Bestattungskultur.

Grundsätzlich nicht erlaubt ist das Werfen von Blumen in Flüsse. Das wäre nämlich eine Gewässerbenutzung, die nach § 8 Wasserhaushaltsgesetz einer Erlaubnis bedürfte. Für solche Erlaubnisse bei Gewässern 1. Ordnung (Rhein, Mosel, Saar und Lahn gehören dazu) wären die oberen Wasserbehörden, in Rheinland-Pfalz die Struktur- und Genehmigungsdirektionen Nord und Süd, zuständig.

Auch die Einbringung von Asche und von Behältnissen gleich welcher Art in Gewässer ist – wasserrechtlich gesehen – eine Benutzung und bedarf daher einer Erlaubnis. Es wäre interessant zu wissen, ob das Land Rheinland-Pfalz durch Landesgesetz die bundesrechtlich, nämlich durch das Wasserhaushaltsgesetz, vorgegebene Erlaubnispflicht umgehen bzw. außer Kraft setzen darf. Oder ist das Bestattungsgesetz etwa so gemeint, dass es außerhalb des Wasserrechts und der wasserrechtlichen Zuständigkeiten eine generelle Erlaubnis zur Versenkung von Asche-Urnen erteilt?

Übrigens: Wer auch nur eine einzige Zigarettenkippe ins Wasser wirft, begeht eine unzulässige Abfallentsorgung, die als Ordnungswidrigkeit mit Geldbuße von 50 Euro und mehr geahndet werden kann.

Schlechtes Deutsch

Von den 20 Ländern, die in dem Bericht untersucht wurden, ist Deutschland eines der einzigen Länder, deren Pläne für die Produktion fossiler Brennstoffe sich überhaupt mit den Nationalen Klimazügen vereinbaren lassen.

Aus dem Artikel "Vorbild Deutschland?" Sorge um Kosten, Wohlstand und Sicherheit treibt Leser um. FOCUS, 23.09.2025.

2. Gesehen

Alltägliche Beobachtungen

Die für Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen reservierten Plätze in der S-Bahn sind die liebsten Sitzplätze für diejenigen, die weder ein Fahrrad, noch einen Rollstuhl noch einen Kinderwagen besitzen.

3. Gehört

Neue Rechte – Gefährliches Denken verstehen? Podcast auf Deutschland-Kultur. Catherine Newmark im Interview mit Niels Schniederjan. 07.09.2025

Die letzten Landtagswahlen und die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 haben ergeben, dass die AfD nach Wählerstimmen zur zweitstärksten, gebietsweise sogar zur stärksten Partei in der Bundesrepublik geworden ist. Das hat große Beunruhigung bei den etablierten Parteien hervorgerufen. Die AfD wird vom Bundesamt für Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft, was als Vorstufe für ein Parteiverbotsverfahren gewertet wird. Konkurrierende Parteien sehen in der AfD eine Gefahr für das demokratische System und schließen sich unter dem Motto „nie wieder ist jetzt“ zum Kampf „gegen rechts“ zusammen. Da die Wähler sich scheinbar trotz aller Mahnungen nicht davon abhalten lassen, die AfD zu wählen, wird darüber diskutiert, die AfD von Wahlen auszuschließen. In Ludwigshafen hat der Wahlausschuss einen AfD-Bewerber von der Oberbürgermeisterwahl ausgeschlossen. Zudem soll bei AfD-Mitgliedern geprüft werden, ob sie in den öffentlichen Dienst aufgenommen werden oder in ihm verbleiben dürfen. Das wird etliche davon abhalten, sich in der AfD zu engagieren oder für sie zu kandidieren.

Dabei besteht große Unsicherheit, wie die politischen und rechtlichen Begriffe zu definieren und auszulegen sind und welche Konsequenzen daraus abgeleitet werden können. Was ist rechts, was ist rechtsradikal, was ist rechtsextrem, was ist verfassungswidrig und wie kann das eine vom anderen abgegrenzt werden?

Diesen Fragen widmet sich der etwa halbstündige Podcast des Deutschlandfunks, wobei klar ist, dass die breitgefächerte Thematik damit nur angerissen, nicht aber erschöpfend abgehandelt werden kann. Es geht auch nicht unmittelbar um die Politik der AfD, sondern um das intellektuelle bzw. ideologische Vorfeld der Neuen Rechten.

Jede Diskussion über die AfD und die Ursachen für ihre Wahlerfolge ist heutzutage besonders schwierig, weil sich links und rechts der Brandmauer Lager gebildet haben, die grundsätzlich nicht miteinander, sondern nur übereinander reden. Relativierungen oder vermittelnde Meinungen sind nicht zugelassen. Wer mit „Rechten“ redet oder auf ihre Argumente eingeht, muss mit wütenden Protesten derjenigen rechnen, die den Alleinvertretungsanspruch für die Verteidigung „unserer“ Demokratie behaupten. Das musste z.B. der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer erfahren, als er sich auf eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit einem AfD-Politiker eingelassen hatte.

Ohnehin zweifeln viele daran, dass die AfD argumentativ kleinzuzeigen ist. Die Beschäftigung mit den ideologischen und philosophischen Vordenkern der „Neuen Rechten“ taugt nur sehr bedingt dazu, die Beweggründe der AfD-Wählerschaft zu erklären. Auf den Wahlplakaten finden sich (wie bei den meisten Parteien) nur allgemein gehaltene Slogans, bei den Kommunalwahlen 2025 in NRW zum Beispiel: „Innere Sicherheit. Familien und Kinder. Bezahlbare Energie. Zusammenhalt statt Spaltung.“ Namen von neurechten Vordenkern wie Armin Mohler, Arnold Gehlen, Henning Eichberg oder Götz Kubitschek sind nur wenigen Spezialisten bekannt. Unter den führenden AfD-Politikern findet sich kaum jemand, der sich mit politik-theoretischen Diskussionen hervorgetan hätte, umgekehrt sieht sich die rechtsintellektuelle Szene nicht unbedingt als Wahlhelferin der AfD. Als theoretischer Kopf der AfD zu nennen wäre vielleicht Erik Lehnert, der es bisher aber nur zum bescheidenen Posten eines Fraktionsgeschäftsführers der AfD im Brandenburger Landtag gebracht hat. Wer also die AfD

politisch stellen will, wird sich vorrangig damit auseinandersetzen müssen, was den Vertrauensverlust der Altparteien herbeigeführt hat.

Es ist zu bezweifeln, dass ein stärkeres Herausstellen der neurechten Denkrichtung für die AfD von Vorteil wäre. Dieser Philosophie liegt nämlich eine pessimistische Vorstellung vom Wesen des Menschen zugrunde, eine Lehre von der Ungleichheit der Menschen, von einer Hierarchie, in der die Stärkeren über den Schwächeren stehen, ein gnadenloses Leistungsprinzip, wo den Besten die Führungsrolle zukommt und die weniger Leistungsstarken vor allem treu und gehorsam zu sein haben. Wenn auch Parolen wie „ich bin stolz, ein Deutscher zu sein“ oder „Deutschland den Deutschen“ bei vielen gut ankommen mögen, so wird sich doch nicht jeder über die praktischen Konsequenzen einer restriktiven Ausländerpolitik im Klaren sein. Immerhin: Der AfD-Vordenker Erik Lehnert hat es ausgesprochen. Weniger Ausländer bedeutet weniger Arbeitskräfte. Weniger Arbeitskräfte bedeuten mehr Arbeit und längere Tages- und Lebensarbeitszeiten für Deutsche. Das ist eine unbequeme Wahrheit, die sich auf Wahlplakaten einer rechtspopulistischen Partei nicht so gut macht.

Vielleicht hilft ein Blick zurück zu den Original-Nazis: Hitler und sein Propagandist Goebbels wollten sich nicht mit den düsteren Visionen ihnen nahestehender Publizisten (z.B. Oswald Spengler: Der Untergang des Abendlands, Alfred Rosenberg: Der Mythos des 20. Jahrhunderts) identifizieren. Sie ließen sich eher von praktischen Erwägungen, wie sie Gustave le Bon in seinem Werk „Psychologie der Massen“ beschrieben hat, leiten. Wie Götz Aly in seinem Buch „Hitlers Volksstaat“ beschrieben hat, haben sich die Nazis die Loyalität der kleinen Leute durch sozialpolitische Wohltaten gesichert, finanziert durch die Enteignung und Ermordung der europäischen Juden wie auch durch die Ausplünderung der eroberten und besetzten Länder Europas.

Anhang 4

Gelesen, gesehen, gehört

2025.10

Werner Fröhlich, Neustadt an der Weinstraße

1. Gelesen

Bodo Kirchhoff: Widerfahrnis. Eine Novelle. 2016

Wer auf eine Idee oder ein Produkt aufmerksam machen will, braucht einen Begriff, der sich einprägt, der sich festhakt, der einleuchtet, den man sich merkt und nicht so schnell vergisst. Das gilt für die Politik (da nennt man es „Begriffe besetzen“) genauso für das Marketing, sei es nun für Waschmittel, Automarken, Filme oder eben auch Bücher.

Bodo Kirchhoff versteht etwas davon, welche Titel man Büchern gibt, damit Leser auf sie aufmerksam werden und eventuell auch kaufen. Schließlich betreibt er neben dem Schreiben von Romanen, Erzählungen und Drehbüchern auch eine Schreibschule an seinem zweiten Wohnsitz am Gardasee, muss also wohl der Meinung sein, Menschen, die auch gerne Literaten sein wollen, gegen entsprechendes Honorar etwas beibringen zu können.

Seinem Produkt aus dem Jahr 2016 hat er (allein oder zusammen mit dem Lektor oder dem Verlagsmanager?) den Titel „Widerfahrnis“ gegeben, ein Wort, das es (laut DUDEN) - als Substantiv - eigentlich nicht gibt, das aber, weil Deutsch ja eine schöne und phantasievolle Sprache ist, zwanglos und zulässigerweise aus dem Tunwort „widerfahren“ gebildet werden kann. Eine Neuerfindung also, die aufmerksam macht und die zudem den Vorteil hat, dass jeder Deutschsprachige ohne weiteres versteht, was gemeint ist. Jemandem widerfährt etwas, es geschieht, ohne dass es willensmäßig angestrebt war. Die literarische Verarbeitung eines solchen Ereignisses, wenn es auch noch ungewöhnlich ist, haben meine Deutschlehrer „Novelle“ genannt. So auch der Autor und der Verlag.

Das Wort „Widerfahrnis“ kommt nur einmal in der Novelle vor und hat keine weitere Bedeutung für den Inhalt der Geschichte, die Kirchhoff erzählt. Es ist nichts weiter als ein im Sinne der Verkaufsförderung gut gewählter Titel für ein Buch.

Der Inhalt in aller Kürze: Zwei vereinsamte, kinderlose, desillusionierte Menschen im Rentenalter, ein Mann und eine Frau, machen sich spontan und unvorbereitet auf einen Road-Trip nach Italien. Beide haben Pleite gemacht, er als Kleinverleger und Buchhändler, sie als frühere Besitzerin eines Hutmühlens. Immerhin ist aber aus ihrer früheren Existenz so viel übrig geblieben, dass sie ohne Arbeitseinkommen leben können, dass sich jeder ein Apartment in einer Wohnanlage im ländlichen Oberbayern leisten kann, die Frau zusätzlich ein Cabrio, und dass sie genug Zeit und Geld haben, um eine längere Autoreise zu unternehmen.

Der Autor schildert sehr ausführlich, wie man ein Auto mit leerer Batterie zum Fahren bringt, wie man Auto fährt, er beschreibt genau die technischen Vorgänge des Gängeschaltens, des Lenkradhaltes und des Fensteröffnens. Die Straßen, Mautstationen und Streckenverläufe bis Sizilien werden im Einzelnen aufgeführt, so dass der Leser der Reise gedanklich gut folgen kann. Währenddessen befas-

sen sich die Gespräche der beiden Hauptpersonen ausführlich mit den nicht bewältigten Problemen ihrer Lebensgeschichte; im Zentrum der Verlust eines Kindes, im Fall des Mannes der Verlust eines ungeborenen Kindes, im Fall der Frau der Verlust einer Tochter, die sich selbst das Leben genommen hat: „Wer sein Kind verliert, den haben die Götter verlassen.“

Je länger die Fahrt dauert, umso mehr wird deutlich, dass sich hier zwei Menschen getroffen haben, die sich verstehen, die sich etwas zu geben haben und die miteinander ein spätes Glück erleben können. Dieser gemächliche Teil der Novelle nimmt etwa zwei Drittel der Novelle ein, dann kommt es zu einer dramatischen Zuspitzung der Ereignisse, als das Paar in Sizilien ein verwahrlostes Flüchtlingsmädchen trifft und sich selbstlos vornimmt, diesem Mädchen zu helfen. Die guten Absichten sind getragen von der Vorstellung, an diesem Mädchen wiedergutmachen zu können, was früher versäumt wurde, das zweiseitige Glück durch eine dritte Person abzurunden, eine neue kleine Familie zu gründen. Aber: Gut gemeint ist nicht gut gemacht, das kann nicht gut gehen und es geht nicht gut.

Wie Bodo Kirchhoff den letzten dramatischen Teil der Novelle schildert, die völlige Verzweiflung, Demütigung und Hoffnungslosigkeit des Ex-Verlegers und wie ihm schließlich doch ganz unerwartet Hilfe zuteil wird, das ist ganz große Sprachkunst und Gestaltungskraft. Eine Meisterleistung der Gegenwartsliteratur!

„Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst“. Interview mit Benno Osuch, Mitglied des Bundesvorstands des Arbeitskreises Säkularität und Humanismus der SPD. Rheinpfalz 15.10.2025.

Von den in Deutschland lebenden Menschen sind mittlerweile nur noch 46 % Mitglied einer christlichen Kirche (24 % Katholiken und 22 % Protestanten), über 40 % sind konfessionslos. Diese Zahlen erfassen aber nur die organisatorische bzw. steuerrechtliche Zugehörigkeit. Sie sagen nichts aus darüber, was Menschen glauben oder nicht glauben oder nach welchen ethischen oder religiösen Grundsätzen sie ihr Leben gestalten. Es mag also durchaus sein, dass Menschen, die als Konfessionslose gezählt werden, religiös empfinden und sich nach hohen ethischen Maßstäben ausrichten. Umgekehrt kann es auch sein, dass eingetragene Christen ein unchristliches Leben führen.

Die Rheinpfalz hat mit Benno Osuch einen Mann interviewt, der für eine weltliche Alternative zum christlichen Glauben steht und der lange Jahre eine entsprechende Organisation geführt hat. Osuch war langjähriger Präsident des Humanistischen Verbands Berlin-Brandenburg. Das ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts wie die Katholische Kirche und die evangelischen Landeskirchen. Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg betreibt ebenso wie kleinere Schwesterorganisationen in anderen Bundesländern Kindertagesstätten und Sozialstationen und organisiert Sozialberatung, Jugendweihe, Sterbegleitung, Trauerguppen und ähnliches. Mit der Einführung des Lebenskundunterrichts, ein Schulfach, das fakultativ in Berlin und Brandenburg angeboten wird, hat der Humanistische Verband eines seiner wichtigsten Ziele erreicht. Wäre sein Verband eine Kirche, so wäre Osuch vergleichsweise ein Bischof oder Kirchenpräsident.

Man sollte Osuch nicht zu den „Konfessionslosen“ zählen, wenn man darunter verstehen will, dass Konfessionslose an nichts glauben. Osuch bekennt sich durchaus, nur eben nicht zur katholischen oder protestantischen Kirche, und er glaubt durchaus, nur eben nicht an die Dogmen, die von den Kirchenvätern festgelegt wurden. Er bekennt sich zum Humanismus und zu den Werten der Aufklärung und er glaubt an das Gute im Menschen, an Solidarität und Menschlichkeit.

Im Vergleich zu den 34 Millionen, die keiner christlichen Kirche angehören, erscheinen die ca. 25.000 Mitglieder der Humanistischen Vereine und Körperschaften in Deutschland eine verschwindend geringe Zahl. Offenbar haben die Menschen, die sich von den Steuerzahlungspflichten und sonstigen Bindungen an die christlichen Kirchen frei gemacht haben, keine Neigung, sich religiös oder weltanschaulich festzulegen oder humanistischen Organisationen anzuschließen.

Mit den christlichen Kirchen teilen die Humanisten gemeinsame Werte wie Solidarität und Menschlichkeit. Sie glauben aber nicht an ein höheres Wesen, das vorgibt, wie Menschen zu leben haben, sondern sie legen größten Wert auf Vernunft, Selbstbestimmung und soziale Verantwortung.

Ein Leserbrief in der Rheinpfalz vom 18.10.2025 kritisiert die Aussagen in dem Interview. Es müsse doch etwas geben, das größer sei als der Mensch und das schon vor dem einzelnen Mensch existiert habe. Der Sinn des Lebens müsse dem Menschen von außen gegeben werden und dieser Sinn dürfe seine Bedeutung nicht mit dem Lebensende verlieren. Man solle auch nicht vergessen, welche Verbrechen und Schandtaten im Zeichen des Atheismus geschehen seien.

Der oft zu hörende Einwand, dass es doch irgendein höheres Wesen geben müsse, ist schon im 19. Jahrhundert von Ludwig Feuerbach erklärt worden: Religion ist die Übvertragung menschlicher Wünsche und Eigenschaften auf ein höheres, gewünschtes Wesen. Der Mensch projiziert seine Ideale wie Allwissenheit, Unendlichkeit und Unsterblichkeit auf Gott, um über seine eigene Unvollkommenheit hinweg zu täuschen.

Dass Verbrechen und Schandtaten nicht nur unter christlichen Vorzeichen begangen worden sind, sondern auch unter atheistischen Diktatoren wie Stalin, Mao und Pol Pot, ist unbestritten. Ursächlich waren in allen Fällen aber nicht Glaubensvorstellungen einzelner Menschen, sondern absolute Herrschaftsverhältnisse, die eine einzige richtige Wahrheit festgelegt und den Untertanen keine Meinungsfreiheit und keine Handlungsfreiheit gelassen haben.

Gut gesagt

Über Hass:

- Hass ist die Rache des Feiglings dafür, dass er eingeschüchtert ist. (George Bernard Shaw)
- Antisemitismus ist eine jüdische Erfindung. Man hasst doch nicht etwas, mit dem man keine Ähnlichkeit hat. (Otto Weininger)
- Wie alle Dummköpfe, die sich selbst hassen, wird er auf andere einschlagen. (Patricia Highsmith: Die zwei Gesichter des Januars)

2. Gesehen

House of Strauss. Wien

Im Jahr 2025 wird der zweihundertste Geburtstag des Wiener „Walzerkönigs“ Johann Strauss begangen. Die Rheinpfalz würdigt diesen Anlass mit einem großen Artikel auf der Kulturseite vom 24. Oktober unter der Überschrift „Straussmania“.

Ohne mir des Jubiläums bewusst zu sein, hatte ich kurz vorher im Rahmen einer Kreuzfahrt auf der Donau Gelegenheit, in Wien Station zu machen und eine Ausstellung und ein Konzert im 2023 eröffneten „House of Strauss“ zu besuchen. Das „House of Strauss“ ist das aufwändig restaurierte ehemalige „Casino Zögernitz“. Darin befinden sich ein multimediales Museum, ein renovierter Konzertsaal und ein Restaurant mit Biergarten. Im 19. Jahrhundert war das „Casino Zögernitz“ eine am Stadtrand gelegene Vergnügungsstätte, in der Johann Strauss mit seinem Orchester im 19. Jahrhundert tatsächlich konzertiert hat.

Das Gebäude wurde, nachdem es Ende des 20.Jahrhunderts völlig heruntergekommen war, von den Eigentümern an die Erzdiözese Wien vererbt. 2008 wurde es von einem Privatinvestor übernommen und für 8 Mio. Euro unter Beachtung der Denkmalschutzbestimmungen sorgfältig renoviert und modernisiert. Herzstück ist der 350 m² große historische Konzertsaal, der mit Original-Thonet-Stühlen ausgestattet ist.

Das „House of Strauss“ ist eine geniale Idee und ein hervorragender Anziehungspunkt vor allem für Touristen, die über Pauschalreisen und Kreuzfahrtschiffe in Massen nach Wien gebracht werden. Das „House of Strauss“ bietet den Touristen, insbesondere aus China, Japan und den USA, genau das, was sie jedenfalls von Wien kennen und erwarten: Strauss und Walzermusik. Ein touristischer Volltreffer. Und das alles nicht vor künstlichen Kulissen wie im Walt-Disney-Park, mit Musikkonserven und Automaten, sondern in einem authentisch im Stil des 19. Jahrhunderts restaurierten Konzertsaal, mit handgemachter Musik eines hervorragenden 9-köpfigen Orchesters und Sopranistinnen ersten Ranges. Bei meinem Konzertbesuch war es, Verena Tranker.

Einen Ansager gibt es nicht, so viel Nostalgie muss nicht sein. Das Orchester spielt vor einer weißen Wand, auf die Illustrationen mit Stadtansichten und Ballszenen aus dem alten Wien projiziert werden, teilweise witzig animiert. Vor den Musikstücken kommen kurze Einführungen vom Band – auf Englisch, man richtet sich schließlich nach dem Publikum – dazu erscheinen die Übersetzungen in Deutsch und Chinesisch auf der Wand. Das Repertoire besteht nur aus den bekanntesten und beliebtesten Kompositionen der Strauss-Dynastie. Ich hätte mir meinen liebsten Strauss-Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald“ gewünscht, dazu hätte es aber eine Zither gebraucht.

Ob ein solches Konzert den gehobenen Ansprüchen von Musikkennern genügen würde, sei dahingestellt. Die Strauss-Melodien sind jedenfalls beim breiten Publikum sehr beliebt, was zum Beispiel den seit Jahrzehnten anhaltenden Erfolg von André Rieu und seinem Johann-Strauss-Orchester erklärt. Es ist gut gemachte Unterhaltung zum Wohlfühlen und mehr will es nicht sein.

3. Gehört

Der Boxer

(Paul Simon, 1969)

Boxen ist die Kurzgrammatik der Seele. Nie nachgeben. Nie nachgeben,
Ezra Pound.

I am just a poor boy
and my story 's seldom told
I have squandered my resistance
for a pocketful of mumbles,
such are promises
All lies and jest,
still a man hears what he wants to hear
And disregards the rest.

When I left my home and my family,
I was no more than a boy
In the company of strangers
In the quiet of the railway station,
runnin scared, laying low,
seeking out the poorer quarters,
where the ragged people go
Looking for the places only they would know

Asking only workmans wages,
I come lookin for a job,
but I get no offers
Just a comeon from the whores on 7th avenue
I do declare,
there were times
when I was so lonesome
I took some comfort there

And Im laying out my winter clothes,
wishing I was gone, goin home
Where the New York city winters
arent bleedin me,
leading me to go home

In the clearing stands a boxer,
and a fighter by his trade
And he carries the reminders
of every glove that laid him down or cut him
til he cried out
in his anger and his shame
I am leaving, I am leaving,
but the fighter still remains

Ich bin nur ein armer Junge
Man erzählt nicht viel von mir
Hab vergeudet meine Kräfte
Für 'ne Handvoll schöner Worte
Und Versprechungen.
So hohl und leer.
Ein Mann hört, was er hören will
Und hört den Rest nicht mehr

Als ich weg lief von zu Hause,
War ich beinah' noch ein Kind
Rund um mich gab es nur Fremde
In der Stille einer Bahnhofshalle.
Aufgeschreckt, umgerannt
Suchte nach den Armenvierteln
Wo ich die Zerlumpten fand
Lernte Orte kennen, die ich nie zuvor gekannt

Hab' so viele angesprochen,
Ob ein Job zu haben wär'.
Doch es nahm mich niemand.
Nur ein Angebot der Huren
Aus der Straße nebenan.
Ich geb' es zu,
Manchmal war ich so einsam,
Da nahm ich's gerne an.

Ich leg sie raus, die Winterkleider
Und wollt' ich wär' schon weg, wär' zuhaus.
Wo die winterliche Kälte
Mir nichts antun kann.
Führt mich heim, lasst mich gehn.

In der Lichtung steht ein Boxer.
Und ein Kämpfer von Beruf.
Und er trägt die alten Narben,
Von jedem Schlag, der ihn gefällt hat oder traf,
bis er aufschrie
Voller Zorn und voller Schmach:
Lasst mich gehen, lasst mich gehen -
Doch ein Kämpfer gibt nicht auf.

Anhang 5

Satzung des Förderkreises der Pfalzbibliothek des Bezirksverbands Pfalz

§1

Name, Sitz und Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen „Förderkreis der Pfalzbibliothek e. V.“. Er ist in das Vereinsregister eingetragen und besitzt die Anerkennung auf Gemeinnützigkeit. Der Verein hat seinen Sitz in Kaiserslautern. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§2

Vereinszweck

Zweck des Vereins ist die uneigennützige Unterstützung und Förderung der kulturellen Aufgaben der Pfalzbibliothek. Dies geschieht durch materielle (Geld- und Sachleistungen) und ideelle Leistungen sowie Förderungen. Der Verein kann im Einvernehmen mit der Bibliotheksleitung das Veranstaltungsspektrum der Pfalzbibliothek ergänzen und unterstützen (z.B. Organisation von Exkursionen).

§3

Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel, Erlöse und Spenden des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Die Tätigkeit in den Organen des Vereins ist ehrenamtlich.

§4

Erwerb und Beendigung der Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden. Die Mitgliedschaft endet durch den Tod, Ausschluss oder Austritt aus dem Verein. Beitritts- oder Austrittserklärungen sind für Minderjährige vom gesetzlichen Vertreter zu unterschreiben, der auch die persönliche Haftung zur Entrichtung der Mitgliedsbeiträge übernimmt.

Voraussetzung für den Erwerb der Mitgliedschaft ist ein schriftlicher Aufnahmeantrag, über den der Vorstand entscheidet. Der Austritt erfolgt durch eine schriftliche Erklärung an den Vorstand. Er ist nur zum Ende eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten zulässig.

Wenn ein Mitglied schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzt, insbesondere die Mitgliedsbeiträge nicht entrichtet, kann es durch Beschluss des Vorstandes vom Verein ausgeschlossen werden.

§5

Mitgliedsbeiträge

Der Verein erhebt bei seinen Mitgliedern Jahresbeiträge, deren Höhe und Fälligkeit von der Mitgliederversammlung festgesetzt werden.

Die Jahresbeiträge werden zum 01.03. eines Kalenderjahres erhoben.

Diese betragen	30 Euro pro Jahr	für Erwachsene
	20 Euro	für Schüler/Schülerinnen und Studierende
	50 Euro	für Familien
	80 Euro	für Institutionen und Firmen

§6

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

§7

Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus dem/der Vorsitzenden, dem/der Kassenwart/in, dem/der Schriftführer/in und deren Stellvertretenden.

Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder von ihnen ist allein vertretungsberechtigt. Der/die Stellvertreter/in wird jeweils nur bei Verhinderung des/der Vorsitzenden oder des/der Kassenwärts/Kassenwartin tätig.

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung der Mitgliederversammlung vorbehalten bleiben. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der erschienenen Vorstandsmitglieder, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der/des Vorsitzenden den Ausschlag. Über die Beschlüsse des Vorstandes ist eine Niederschrift anzufertigen.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl des Vorstandes im Amt. Wiederwahl ist möglich.

§8

Mitgliederversammlung

Mindestens einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung der Frist von drei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Tagesordnung setzt der Vorstand fest. Anträge zur

Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor einer Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich oder per Mail zu beantragen.

Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die in Mitgliederversammlungen gestellt werden, beschließt die Versammlung. Die ordentliche Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Entgegennahme des Kassenberichts und des Jahresberichts
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes
- Entscheidung über Satzungsänderungen
- Wahl der Kassenprüfer
- Entscheidungen über Vereinsaktivitäten und Verwendung der Vereinsmittel
- Auflösung des Vereins.

Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Wahlen finden alle drei Jahre statt. Es können nur Mitglieder wählen und gewählt werden, die im Besitz der gesetzlichen Geschäftsfähigkeit sind.

Stimmenthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Für Satzungsänderungen sind die Stimmen von $\frac{3}{4}$ der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Über die Beschlüsse ist eine vom Vorstand zu unterzeichnende Niederschrift anzufertigen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens $\frac{1}{4}$ der Mitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

§9

Auflösung des Vereins

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Restvermögen des Vereins an die Pfalzbibliothek.

Kaiserslautern, den